

Datum: 19.05.23
Telefon: 233-48088
Telefax: 233-48575
Dorothee Schiwy

Sozialreferat

Sozialreferentin

Münchner Masterplan „Junge Menschen raus aus der Pandemie“ Folgebeschluss

Platz für unsere Zukunft!

Junge Menschen und Familien in schwierigen Zeiten besonders unterstützen
Antrag Nr. 20-26 / A 03270 von der SPD / Volt – Fraktion, Fraktion Die Grünen – Rosa
Liste vom 09.11.2022

Münchener Masterplan „Junge Menschen raus aus der Pandemie“ konsequent umsetzen!

Antrag Nr. 20-26 / A 03241 von der Stadtratsfraktion DIE LINKE. / Die PARTEI
vom 07.11.2022

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 07944

Beschluss des Bildungsausschusses des Stadtrates vom 14.06.2023 (SB)
Öffentliche Sitzung

An Referat für Bildung und Sport

Sehr geehrte Damen* und Herren*,

vielen Dank für die Zuleitung der o. g. Beschlussvorlage (BV).

Das Sozialreferat brachte am 21.12.2022 den Beschluss „Die Auswirkungen der Pandemie dämpfen - Maßnahmen des Sozialreferats/Stadtjugendamt für Kinder, Jugendliche und deren Familien“ (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 06587) in der Vollversammlung ein. Mit dem Beschluss wurden Maßnahmen und Angebote in allen Bereichen der öffentlichen und freien Wohlfahrtspflege unterstützt, in denen Fachkräfte und Ehrenamtliche mit hohem Engagement und hoher Kreativität daran arbeiten, den Folgen der Pandemie für Kinder, Jugendliche und ihre Familien in München zu begegnen.

Mit einem erneuten Beschluss zum Münchner Masterplan „Junge Menschen raus aus der Pandemie“ legt das Referat für Bildung und Sport nun einen weiteren Beschluss vor, der mit den erneut beschriebenen Folgen der Pandemie für Junge Menschen sehr deutlich macht, wie sensibel deren positive Entwicklung ist und wie schwierig die Aufarbeitung der multiplen Belastungen ist.

Um alle Seiten einer notwendigen ganzheitlichen Entwicklung und Bildung von jungen Menschen dem Stadtrat vorzulegen, wird gebeten, den Beschluss auch im Kinder- und Jugendhilfeausschuss bekannt zu geben.

Das Sozialreferat möchte das Referat für Bildung und Sport bitten, gemeinsam mit dem Stadtrat und der Stadtspitze darüber hinaus deutliche Forderungen an den Freistaat Bayern zu richten - für pädagogische Betreuung und Beschulung für eine bessere personelle Ausstattung mit (sozial-) pädagogischen Fachkräften in allen Schulen und Kindertagesstätten zu sorgen.

Kindertagesstätten und Schulen sind insbesondere in einer Großstadt ein "Lebensraum" für Kinder und Jugendliche. Berufstätige Eltern müssen ihn als notwendige Ergänzung ihrer Erziehung, Sorge und Betreuung aufgrund ihrer Arbeitszeiten nutzen.

Ich bitte, die Forderung in die Beschlussvorlage einzuarbeiten - auch wenn dies im Moment aufgrund des Fachkräftemangels nur schwer umsetzbar erscheint. Eine wiederkehrende deutliche Benennung und Forderung ist nach meiner Einschätzung jedoch unumgänglich.

Fachlich-inhaltlich bitte ich um Beachtung folgender Anmerkungen hinsichtlich des unter Punkt 2.1.1 erläuterten Unterstützungsangebotes der Erziehungsberatungsstellen (EBn).

Für die "Coronabedingte zusätzliche Unterstützung an Kitas im Rahmen des Kita-psychologischen Fachdienstes der Münchner EBn", vgl. Punkt 2.1.1 der vorliegenden BV, wurden bisher und werden hier weiterhin nur befristete Mittel eingeplant.

Personalzuschaltungen mit befristeten Mitteln sind derzeit aufgrund des Fachkräftemangels kaum realisierbar. Trotz der Befristung der Mittel ist es aber den EBn gelungen, seit Mitte 2022 zusätzliche neue Kooperationen mit Kitas aufzubauen und dort Unterstützung für die Kinder, Familien und Fachkräfte anzubieten. Es wäre fatal, wenn diese neu aufgebauten Unterstützungen und Kooperationen aufgrund der Befristung bis Ende 2023 wieder beendet werden müssten, da die Kooperationen gut anlaufen sind, erste Früchte tragen und die zusätzlichen Unterstützungsbedarfe in den Kitas, insbesondere durch die Folgen der Coronapandemie, immens hoch sind.

Auch die kürzlich veröffentlichte Empfehlung des Deutschen Ethikrats (vgl. Pandemie und psychische Gesundheit - Aufmerksamkeit, Beistand und Unterstützung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in und nach gesellschaftlichen Krisen, (AD-HOC-EMPFEHLUNG, November 2022, S. 6) macht deutlich, wie wichtig es ist, Beratungs- und Hilfsangebote u. a. im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe konsequent systemisch auszugestalten und dauerhaft verlässlich zu finanzieren. Insbesondere Kinder und Jugendliche sind Hauptleidtragende der Coronamaßnahmen gewesen. Diese Folgen gilt es langfristig zu bewältigen.

Die Befristung der hier beantragten Mittel bis Ende 2023 macht es daher dringend notwendig, die in vorliegender BV unter Punkt 2.1.1, Absatz 2 geplante BV noch in 2023 dem Stadtrat zur Entscheidung vorzulegen.

Diese BV wurde bereits unter dem Titel "Sicherung und Erhalt des Psychologischen Fachdienstes der Münchner Erziehungsberatungsstellen an Kitas – Ressourcenschaffung zur langfristigen Neukonzeptionierung und Ausbauplanung" für den Eckdatenbeschluss 2023 angemeldet. Über diese BV soll zum einen die Sicherung des bestehenden Kita-psychologischen Fachdienstes erfolgen und zum anderen die Überarbeitung des Kita-psychologischen (vormals Krippenpsychologischen) Fachdienstes der EBn in die Wege geleitet werden.

So kann insbesondere die bereits angelaufene, coronabedingt dringend benötigte Unterstützung an Kitas ohne Unterbrechung fortgeführt werden und diese niedrigschwellige

und früh ansetzende Unterstützung für Münchner Familien insgesamt fortgeführt und erweitert werden. Ein Abbruch bereits laufender wertvoller Hilfen aufgrund der Befristung der Mittel bis Ende 2023, könnte so vermieden werden.

Das Sozialreferat zeichnet die Beschlussvorlage mit den benannten Änderungen mit.

Mit freundlichen Grüßen

Dorothee/Schiwy
Berufsmäßige Stadträtin

